

# Freundschaft

TAGESZEITUNG für die sowjetische Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 21. Februar 1969  
4. Jahrgang Nr. 37 (811)

Preis 2 Kopeken

## Das Lenin-Thema ist das wichtigste Thema

### Vom Plenum des Vorstandes der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR

Das am 18. Februar in Alma-Ata stattgefundene Plenum des Vorstandes der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR erörterte die Frage über die Vorbereitung der Organisation der Gesellschaft zum 100. Geburtstag W. I. Lenins. Der Vorsitzende des Vorstands, Doktor der historischen Wissenschaften, Professor A. B. Tursunbajew hielt ein Referat.

Das Lenin-Thema ist das Hauptthema in der Arbeit der Organisation der Gesellschaft. Im vergangenen Jahr haben die Lektoren der Gesellschaft über 677 000 Lektionen vorgetragen, von denen zwei Drittel zur gesellschaftlich-politischen Thematik gehörten.

Es ist charakteristisch, daß die Organisation der Gesellschaft von epischen Lektionen, Lektionszyklen, Lenin-Lesungen wissenschaftlich-theoretischen Konferenzen, thematischen Abenden übergegangen sind. Ihr Themenkreis wurde vielfältiger. Die Lektoren schenken den einzelnen Abschnitten der Biographie Lenins, der Aufzucht der Einwirkung des Leninismus auf den gesamten Gang der Weltentwicklung mehr Aufmerksamkeit.

Solche Fragen wie die Leninsche Lehre über die Diktatur des Proletariats, die führende Rolle der kommunistischen Partei im Aufbau des Sozialismus und Kommunismus werden wissenschaftlich-theoretische Konferenzen gewidmet. Auch zu den Arbeiten Lenins: „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Der Staat und die Revolution“, „Der linke Radikalismus — Kinderkrankheit des Kommunismus“, „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ werden Konferenzen durchgeführt.

Die Propagandätätigkeit der Mitglieder der Gesellschaft wird eng

mit den Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus verbunden. Abends und mündliche Journale werden zum Beispiel solchen Themen gewidmet: „Kasachstan im Lenin-Aufgebot“, „Wir sind der Sache Lenins und der Partei treu“, „Der Leninsche Arbeitsstil“, „Der Sieg der Ideen des Leninismus in Kasachstan“.

Die Gesellschaft hat beschlossen, zusammen mit dem Ministerium für Kultur in jedem Gebiet der Republik auf der Basis der Autoklubs Leninsche Wander-Universitäten und Lektoren für die Betreuung der Werktätigen der Landwirtschaft zu organisieren, welche auf den Umtriebsweiden beschäftigt sind und in weit entfernten Siedlungen wohnen.

Die Gelehrten der Akademie der Wissenschaften führen eine große Propaganda des Leninschen theoretischen Erbes durch. Im Verlaufe eines Jahres organisierten sie etwa 3 000 Lektionen, viele theoretische Konferenzen und thematische Abende. In der Schuhfirma „Dehsyusu“ eröffneten die Gelehrten ein Lektorium „Lenin und Kasachstan“.

Die Professoren und Lehrer der Kasachischen Staatsuniversität traten mit einer guten Initiative auf, indem sie sich an die Mitarbeiter der Hochschulen der Stadt mit einem Aufruf wandten, bei der Propaganda der Leninschen Ideen schöpferische Aktivität an den Tag zu legen. Sie verpflichteten sich, 1 500 Vorlesungen zu Themen über Lenin zu halten, ein Fernsektorium „Lenin und die moderne Welt“, ein Radiokollegium „Lenin und Kasachstan“ zu organisieren, 100 junge Lektoren an der Fakultät der gesellschaftlichen Berufe heranzubilden, die Vorlesungen über Lenin halten werden.

Die Teilnehmer des Plenums unterstrichen die Mängel in der Tä-

tigkeit der Organisationen der Gesellschaft. Viele Mitglieder der Gesellschaft treten nicht mit Vorträgen vor den Werktätigen auf, es gibt Betriebe, Baustellen, Kolchose und Sowchose, wo es keine Vorträge gibt, die Lektoren der Gesellschaft kommen nicht in die kleinen Siedlungen.

Das Plenum bestimmte die Aufgaben der weiteren Verbesserung der Lektionspropaganda im Lichte des Beschlusses des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“.

Das Plenum erörterte auch den Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Republikrats der Volksuniversitäten, Doktors der historischen Wissenschaften A. K. Kanpin „Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der Arbeit der Volksuniversitäten“ und die Aufgaben der Organisationen der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR“.

Das Plenum stellte eine Organisationsfrage zur Diskussion. Sh. Shandossow wurde in Zusammenhang mit dem Übergang auf andere Arbeit der Pflichten des ersten Stellvertreters und Mitglieds des Präsidiums des Vorstands entlassen.

Zum Mitglied des Präsidiums und zum ersten stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Gesellschaft „Snanije“ der Kasachischen SSR wurde A. S. Rachimow gewählt.

An der Arbeit des Plenums beteiligten sich der Sekretär des ZK der KP Kasachstans S. N. Imaschew, der erste stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Unionsgesellschaft „Snanije“ J. K. Fischevski, der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der KP Kasachstans A. P. Plotnikow.

(KasTAG)

## Zuverlässiger Schild des Friedens

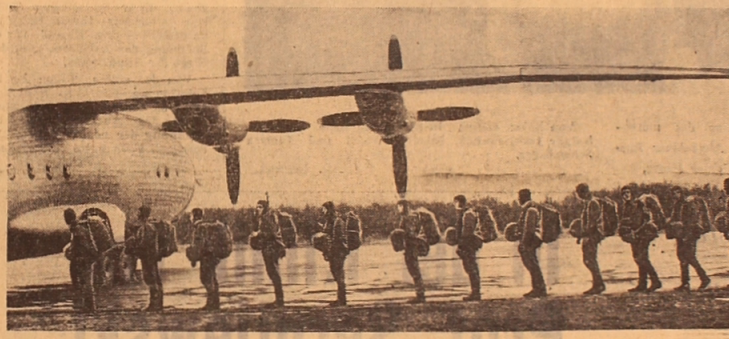
MOSKAU. (TASS). „Die sowjetischen Streitkräfte sind jeden Augenblick bereit, jedweden Aggressor eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. Die sowjetische Armee und die Armeen anderer sozialistischer Länder sind ein zuverlässiger Schild des Friedens und der Sicherheit der Völker.“ Das erklärte Marschall K. S. Moskalenko, Stellvertreter des Ministers für Verteidigung der UdSSR in einem TASS-Interview zum 51. Jahrestag der Gründung der Sowjetarmee und der Seestreitkräfte.

Marschall Moskalenko bezeichnete die jetzige internationale Lage als sehr zugespitzt und verwies insbesondere auf die gefährlichen Konflikte, die die Imperialisten in Vietnam und im Nahen Osten ausgelöst haben, sowie auf die Aktivität des aggressiven Atlantikblocks in Westeuropa. „Unter diesen Umständen werden effektive Maßnahmen zur weiteren Stärkung der Sowjetarmee und zur Erhöhung ihrer Kampfbereitschaft getroffen“, betonte er.

Die Grundlage der sowjetischen Streitkräfte bilden nach einer in den fünfziger und sechziger Jahren vorgenommenen Reorganisation die strategischen Raketenkräfte, betonte der Marschall. Sie sind imstande, einen Aggressor

nicht nur aufzuhalten, sondern dem Gegner einen vernichtenden nuklearen Gegenschlag zu versetzen, der ihn in jedem Punkt des Erdballs erreichen wird.

Marschall Moskalenko, der lange Jahre die sowjetischen Raketenkräfte kommandierte, bezeichnete die mobilen Startkomplexe mit interkontinentalen Feststoffraketen als eine wichtige Neuerung der letzten Zeit. Sie besitzen hohe Manövrierfähigkeit, können sich gut tarnen und deswegen von der Luft- und kosmischen Aufklärung des Feindes nicht ausgemacht werden. „Einige neue Typen sowjetischer Raketen sind für orbitale Starts geeignet“, bemerkte der Marschall.



Training an einer Kommandostelle für Lenkung eines Raketenkomplexes.

Foto: TASS

Die Soldaten der Landungstruppen sind nicht nur Fallschirmjäger. Sie verstehen es, ihre Waffen und Kampfmittel jederzeit, tags oder nachts, bei jedem Wetter, auf jedem Gelände einwandfrei zu handhaben und einzusetzen. Nun ist alles fit: Fallschirme, Waffen, Ausrüstung. Auf einem Kommando steigen die Soldaten in ein Luftklippel: ohne Hast, in erforderlichen Abständen.

Foto: L. Polikaschin

(APN)

## Den Frösten zum Trotz

EKIBASTUS. Starke Fröste und Schneestürme erschweren die Kohlegewinnung im Tagebau. Bei Sturmwehen bereiten die Maschinisten der Bohranlagen W. Krutow und J. Bejssejew, die Sprenger D. Karatjuk, G. Skljarenko und W. Krutjuschow die Arbeitsfront für die Baggerführer des ersten Tagebaus vor. Durch ihre Bemühungen wird die ununterbrochene Vorbereitung von zehnerntägigen Brennstoff zur Verladung in die Waggons gesichert. Bei der Verladung der Eisenbahngeleise in den Tagebau

steht die Brigade W. Balew aufopfernd auf Lenin-Wacht. Unter den Baggerführern behauptet die Brigade W. Kilasjew im sozialistischen Wettbewerb den ersten Platz. Sie hat schon 40 000 Tonnen Kohle über den Auftrag hinaus geliefert. Fast ebensoviel überplanmäßigen Brennstoff hat die Brigade J. Jermakow gewonnen.

Seit Jahresbeginn haben die Bergleute des ersten Tagebaus an die Wärmekraftwerke des Landes über 1 Million 100 000 Tonnen Kohle befördert. (KasTAG)

## 50 000 Tonnen Kohle in 15 Arbeitstagen

So viel Kohle hat im Februar mit Hilfe der Schmalrumkombi „2K-52“ das Kollektiv des Abschnitts des Ingenieurs Alexej Lewin aus der Grube Nr. 33-34 in Karaganda gewonnen. Wie der KASTAG-Korrespondent berichtete, wurde auf dem Abschnitt die tägliche Durchschnittsgewinnung bis auf 3 334 Tonnen gebracht, und am 17. Februar wurden 3 800 Tonnen Bren-

stoff zutage gefördert. Eine so hohe Arbeitsproduktivität wurde in der Kohlenindustrie Kasachstans bis jetzt noch nicht erzielt. Den Erfolg sicherte die rationelle Auslastung der modernsten Bergbautechnik.

„Das ist unser erster Beitrag zum 100. Geburtstag W. I. Lenins“, sagt A. Lewin. (KasTAG)

## Wohnungen werden bequemer und schöner

- Ökonomischer Effekt — 100 000 Rubel
- Heute — 35 000, morgen — 70 000 Quadratmeter Wohnfläche

Alljährlich werden in Aktjubinsk 35 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben, jedoch der Wohnungsbedarf der Städte wächst ständig an. Die ingenieur-technischen Mitarbeiter des Baukombinats suchen nach neuen Wegen der Vergrößerung der Produktionskapazitäten, um sie bis auf 70 000 Quadratmeter im Jahr zu bringen.

Gegenwärtig arbeitet für die Einführung der neuen Technik und der fortschrittlichen Technologie im Kombinat eine spezielle Gruppe. Sie hat als erste in der Republik die ungeschweißte Fuge angewandt, was die Dienstfrist der

Häuser um vieles verlängert. Die Gruppe befindet sich in einem ständigen schöpferischen Suchen.

Die Kommunisten gehen in der Arbeit mit gutem Beispiel voran. Auf dem Konto des Mechanikers für technologische Ausrüstung Pawel Bessonow sind Dutzende Vervollkommnungen. Mit seiner Hilfe wurden die mechanischen Verschlingmaschinen der Kasentenanlagen auf hydraulische Lenkung überführt. Das beschleunigte den Prozeß der Zusammenstellung und des Auseinandernehmens der Kassetten, hob die Produktionskultur,

Einen bedeutenden ökonomischen Effekt — über 200 000 Rubel — brachte die Einführung der neuen Methode der Wärmebehandlung der Außenwandbauplatten. Ihre Autoren sind Pawel Bessonow, Rudolf Görsen und Saliz Debanharkonow. Vorher wurde jede Platte einzeln wärmebehandelt.

Auf Initiative der Gruppe für Einführung der fortschrittlichen Technologie wurde die Produktion von neuen Fundamentblöcken verwirklicht. Im Resultat wird bei jedem Haus etwa 20 Kubikmeter Stahlbeton eingespart.

## Internationales Komitee für die Anerkennung der DDR

HELSINKI. (TASS). In der Hauptstadt Finnlands ist nun das ständige internationale Komitee für die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik ins Leben gerufen worden. Wie in einem Kommuniqué des Komitees unter anderem unterstrichen wird, habe es „zu Ziel, mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Weltöffentlichkeit davon zu überzeugen, daß die Anerkennung der DDR als ein entscheidender Beitrag zur europäischen Sicherheit erforderlich ist.“

Die Schaffung des ständigen internationalen Komitees, dem Vertreter aus 13 Ländern Europas angehören, ist eine Anerkennung der unermüdlichen Bemühungen der Deutschen Demokratischen Republik um den Frieden und die europäische Sicherheit und zugleich ein Beweis dafür, daß die Politik des offiziellen Bonn, das widerrechtlich auf das Alleinvertretungsrecht Anspruch erhebt, ein Flakso erleidet.

Mit jedem Jahr erhöht sich das internationale Ansehen des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaates und erweitert sich seine internationalen Beziehungen.

Die Regierung Iraks hat ein Generalkonsulat in Berlin eingerichtet,

die Mission der DDR in Kambodscha wurde in eine Repräsentation umgewandelt.

Beim jüngsten VAR-Besuch des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR Otto Wintzer wurde die Erfüllung eines DDR-Konsulates in Alexandria und die Durchführung einer Tagung des Wirtschaftskomitees DDR-VAR im März dieses Jahres in Berlin vereinbart.

Erfolgreich entwickeln sich die Beziehungen der DDR mit den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft, mit Staaten im Nahen Osten, in Afrika, Lateinamerika und im Fernen Osten, im wirtschaftlichen Bereich. Erweitert werden die Handelsverbindungen der DDR mit

Finnland, Schweden und Großbritannien. Die DDR unterhält heute Handelsverbindungen mit über 100 Ländern der Welt. Während die DDR im Jahre 1959 nur mit sechs Staaten Handelskontakte hatte, so arbeiten heute über 50 Staaten auf Grund von Handelsabkommen mit.

Das wachsende internationale Ansehen der DDR und ihre wirtschaftlichen Erfolge (sie gehört zu den zehn industriell meistentwickelten Ländern der Welt) rufen immer stärkere Gereiztheit bei den herrschenden Kreisen der BRD hervor, die sich hartnäckig weigern, den Realitäten der Nachkriegsentwicklung in Europa Rechnung zu tragen. Bonn und manche seiner Verbündeten haben ihre Versuche nicht aufgegeben, die DDR zu isolieren, und setzen die Politik der Provokationen gegen sie fort.

Wie die Bonner Revanchisten sich auch bemühen mögen, ihre Versuche sind zum Scheitern verurteilt. Das Ansehen der DDR in aller Welt wird immer erhöht und gestiegt.

## Protest des sowjetischen Vertreters in der UNO

NEW YORK. (TASS). Der Vertreter der Sowjetunion bei der UNO J. Malik erhob auf einer Pressekonferenz entschiedenen Protest gegen die Versuche der imperialistischen Staaten, die Bundesrepublik Deutschland in den Vorbereitungsausschuss zur Durchführung des zweiten Jahrzehnts des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen aufzunehmen.

Die Sowjetunion und andere sozialistische Länder, erklärte J. Malik, treten nach wie vor entschieden gegen den Plan der Westmächte auf, die BRD in den Vorbereitungsausschuss aufzunehmen, der entsprechend der Resolution der 23. UNO-Vollversammlung eine erweiterten Ausschuss des Wirtschafts- und Sozialrats darstellt.

„Die hartnäckigen Versuche der westlichen Länder, der BRD um jeden Preis einen Platz in dem Vorbereitungsausschuss einzuräumen“, konstatierte J. Malik, „verfolgen rein politische Ziele und sind keineswegs von der Sorge um einen Erfolg des UNO-Programms getragen“. Es ist kein Geheimnis, betonte der sowjetische UNO-Vertreter, daß die Gönner der BRD die revanchistischen Ansprüche Westdeutschlands offen unterstützen, das ganze deutsche Volk als „alleiniger Vertreter“ Deutschlands zu repräsentieren. Diese Politik ist gegen einen anderen selbständigen deutschen Staat — die Deutsche Demokratische Republik — gerichtet, die im Gegensatz zur BRD keine revanchistischen Pläne zur Revision der in Europa bestehenden Grenzen hegt.

Der sowjetische Vertreter verwies darauf, daß die Deutsche Demokratische Republik „was den Stand ihrer industriellen Entwicklung betrifft, zu den zehn führenden Industrieländern der Welt gehört. Die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik hat ihre Bereitschaft bekundet, im zweiten Jahrzehnt an dem Entwicklungsprogramm der UNO mitzuwirken. Unter dem Druck der militärischen Bündnispartner der BRD in der UNO werden jedoch alle Bemühungen der DDR, sich dem gemeinsamen Werk der internationalen Zusammenarbeit anzuschließen, hartnäckig zurückgewiesen, wird der DDR nicht einmal gestattet, Beiträge zum Programm der UNO-Entwicklung zu leisten.“

Noch mehr, die westlichen Staaten gehen in ihren Versuchen, die BRD in den Vorbereitungsausschuss

aufzunehmen, so weit, auch die Tätigkeit einer Reihe anderer UNO-Körperschaften — zu paralysieren, wobei sie dies in ultimativer Form tun. In dem Bemühen, aus der entstandenen Situation einen Ausweg zu suchen und die Entwicklung eines Programms für das zweite Jahrzehnt zu beschleunigen, führte J. Malik aus, unterbreiteten die Sowjetunion und andere sozialistische Länder Osteuropas mehrere Kompromißvorschläge. Sie haben zum ersten vorgeschlagen, selbst im Wirtschafts-ausschuss des Wirtschafts- und Sozialrats entsprechende Arbeit zur Vorbereitung des zweiten Jahrzehnts zu leisten, ohne seine Erweiterung abzuwarten.

Die sozialistischen Staaten haben zum zweiten vorgeschlagen, in den Vorbereitungsausschuss bei der deutschen Staaten aufzunehmen.

Die Westmächte erklären jedoch in ultimativer Form, daß sie diesen Ausschuss nicht in die Deutsche Demokratische Republik aufnehmen wird.

J. Malik betonte, wenn im Widerspruch zu der Charta und den Praktiken der UNO auf den Präsidenten der UNO-Vollversammlung Druck ausgeübt und eine einseitige und willkürliche Aufnahme der BRD in den Vorbereitungsausschuss beschlossen wird, so wird die Sowjetunion in diesem Fall ihre Teilnahme an der Arbeit des Vorbereitungsausschusses verweigern.“

Die Sowjetunion, betonte J. Malik, mißt der wirtschaftlichen Hilfe für die jungen Entwicklungsstaaten große Bedeutung bei. Malik betonte dabei, daß diese Hilfe Achtung der Unabhängigkeit und der Souveränität der jungen Staaten voraussetzt. Zugleich tritt die Sowjetunion entschieden dagegen auf, daß sie in dieser Frage den imperialistischen und kolonialen Staaten gleichgesetzt wird, die für die wirtschaftliche und soziale Rückständigkeit der ehemaligen abhängigen Territorien verantwortlich sind.

A. DOSCH, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Aktjubinsk



# Frauenarbeit

## Die Parfümerie heute und morgen

Der Ministerrat der UdSSR erließ eine Verordnung über die Erhöhung der Produktion, die Erweiterung des Sortiments an Parfümen und Kosmetika und die Verbesserung ihrer Qualität bis zum Jahre 1973. Wir ersuchten den Minister für Lebensmittelindustrie der UdSSR Wassili Sotow um ein Interview, in dem er mitteilt:

Die Sowjetunion nimmt in der Produktion von Parfümen und Kosmetika einen führenden Platz in der Welt ein. Wir exportieren diese Produkte in viele Länder. So gar Parfümgrößen Frankreich kaufte gern bei uns Parfüme. So fanden die Pariserinnen an den Parfümen „Sonnett“, „Konouella“ und „Tbiliskoje nabo“ Gefallen. Firmen Englands, Japans, Kubas, Hollands, Ungarns, Polens und vieler anderer Länder kauften bei uns in diesem Jahr große Mengen an Parfümerieerzeugnissen ein und schlossen Verträge für die Zukunft ab. Unsere Kosmetika und Parfüme zeichnen sich durch gute Qualität aus und haben nach wie vor Erfolg auf internationalen Ausstellungen und Messen. Auf Ausstellungen in Paris und Brüssel erhielten sowjetische Erzeugnisse Medaillen und Diplome. Wir orientieren uns an den Kundenwünschen und wie die Modeschöpfer ständig neue Modelle kreieren oder mit der Mode gehen müssen, so ist es für die Parfümerie nicht leicht, es den anspruchsvollen Kundinnen recht zu machen.

Mal gefällt die Farbe des Lippenstifts nicht mehr, mal ist der Duft dieses oder jenes Parfüms nicht mehr gefragt. Jede Frau stellt an den Parfümerie ihre Anforderungen. Daher ist es nicht verwunderlich, daß in den vergangenen Monaten in den Geschäften 70 neue Sorten von Parfümen, Shampun und Lippenstiften zum Verkauf angeboten wurden. Parfüme wie „Tolko ty“, „Triumph“, „Lada“ und „Romanik“ gefallen den Frauen sehr gut. Sie gehen reizend weg, wie man so sagt.

Ich wundere mich manchmal über die beneidenswerte Geduld

der Frauen. Wieviel Zeit verbringen sie damit, um sich eine hübsche Frisur zu machen. Aber wie kann man dabei ohne Haarlack auskommen? Oder ohne Shampun zum Haarwachen? Wir kommen den Frauen entgegen und tun alles, um ihre Wünsche vorzuarbeiten. Die neuen Sorten von Haarlack und Shampun zum Tönen nehmen im erweiterten Sortiment einen besonderen Platz ein. All diese Artikel werden ebenso wie Sonnenschutzcreme und vieles andere in einer Sprayverpackung geliefert. Die Frauen wünschen sich Creme und Gesichtswasser aus Naturstoffen — aus Erdbeer-, Gurken-, Tomaten- und Zitronensaft und auch aus Aufgüssen von Heilkräutern wie Aloe, Schafgarbe und Kamille. Wir respektieren ihre Wünsche. Vitamincremes sind, Gutachten von Ärzten zufolge, gut für die Haut, machen sie geschmeidig und beseitigen Falten. Das wollen wir in Betracht ziehen und solche Artikel in großer Menge herstellen.

Sie soll also ein gutes prophylaktisches Mittel sein. Die Produktion von Pasten, die Fichtennadel- und Karotinextrakte, Salzlauge des Limans der Schwarzmeerküste vom Typ „Balsam“, Kaliumglyzerinphosphat und Extrakt der Ringelrose enthalten, wird wesentlich erhöht.

Wir haben unsere eigene industrielle Rohstoffbasis. Einer unserer Betriebe, das Kombinat in Kaluga, ist der größte Produzent für synthetische Duftstoffe in der Welt. In der Sowjetunion gibt es riesige Plantagen, auf denen Pflanzen, die ätherische Öle enthalten, angebaut werden. Mehr als 200 000 Hektar Land in der RSFSR, in der Ukraine, in Grusinien, in Armenien, Tadschikistan, Kirgisien und in der Moldawischen Republik werden für den Anbau solcher Pflanzen genutzt. Auf die Sowjetunion kommen mehr als 90 Prozent der Weltproduktion des ätherischen Öles „Korianda“ und des Rosenöls. In Grusinien legen wir auch für solche zarten Pflanzen wie Jasmin Plantagen an. Seine Blütenblätter werden vor Morgengrauen gepflückt, denn sie behalten ihren unvergleichlichen Duft nur bis zum Sonnenaufgang.

(APN)



Die in der ganzen Republik bekannte Melkerin der Tschaglinker Versuchstation, die Heldin der Sozialistischen Arbeit Frieda Litau, beging in diesem Jahr ihr 20. Arbeitsjubiläum. In den zwei Jahrzehnten hat sie mehr als 16 Millionen Kilo Milch gemolken. Wenn der Mensch täglich 2 Kilo Milchzeugnisse verbraucht, so könnte Frieda Litau mit ihrer in 20 Jahren gemolkenen Menge eine Stadt wie Alma-Ata mehr als einen Tag mit Milch und Milchzeugnissen versorgen.

Im vorigen Jahr erhielt sie 4 055 Kilo Milch je Kuh. Sie verpflichtete sich, in diesem Jahr von ihrer Gruppe

Kühe 150 000 Kilo Milch zu melken. Ihrem Beispiel folgen ihre Arbeitskollegen Emma Aberle, Maria Reis, Wassili Sossimow. Auch sie übernehmen erhöhte Verpflichtungen für dieses Jahr.

Unlängst wurde der Meisterin des maschinellen Melkens eine große Ehre zuteil. Die Werkfälligen der Versuchstation stellten Frieda Litau als Deputiertenkandidatin des Wahlkreises Nr. 24 in den Kokschetawer Gebietssowjet auf.

UNSER BILD: Frieda Litau

Foto: Th. Esau

## Mit Vertrauen gewürdigt

Munteren Schrittes geht Olga Grab am Morgen durch die Straßen von Batamschinsk zur Reparaturwerkstätte, wo sie schon mehr als 17 Jahre als Hoblerin arbeitet.

Diese Arbeit ist kompliziert, erfordert Können und Gewissenhaftigkeit. In jedem in der Werkstatt überholten Bagger, Traktor und anderer Grubenlechnik steckt auch ein Teil ihrer Arbeit.

In den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges steuerte Olga Grab im Kuslaner Gebiet bei der Ernte eine Kombine. Tag und Nacht mußte gearbeitet werden, um den Sieg über den Feind zu erringen. Für ihre vorbildliche, gewissenhafte Arbeit wurde Olga Grab damals mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet.

Im Jahre 1952 übersiedelte Olga mit ihren 3 Kindern in die Siedlung Batamschinsk. Anfangs arbeitete sie im Kindergarten, doch es zog sie zur Technik. Sie wurde Schlosserlehrling in der mechanisierten Werk-

## Unsere Frauen

Bei uns in Prugorowo werden die Kolchoskühe von Frauen gemolken. Die Käber, die Erna Pekt, Erna Pappelmin, Meta Suchanowa, Natascha Wertmüller und Berta Balzer betreuen, nehmen mehr an Gewicht zu, als die von Männern betreut werden. Eine unserer Melkerinnen, Erna Trieber, ist Deputierte des Rayonsowjets.

Die Frauen unseres Dorfes beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen Leben. Anette Root und Ida Schwenk sind als Mitglieder des Elternkomitees den Lehrern viel in der Erziehung der Kinder.

R. SCHILKE

Gebiet Ostkasachstan

## Die Glückliche

Ich ging in einer stillen Nebengasse spazieren. Es war gerade die Zeit des goldenen Herbstes, leichte, weiche Fäden zogen in der Luft umher. Sie näherten sich einander, umarmten Gebüsch und Sträucher, stiegen auf und blieben überall hängen. Die Luft schien wie mit Silberbrokat durchwirkt. Die Natur und die Menschen umfing ein Nachdenken, ein In-sich-Gehen.

In diese Feierlichkeit humpelte plötzlich ein altes Mütterlein hinein. Sie lahmt, und ihre linke Hand war irgendwie nicht in Ordnung, da sie von Zeit zu Zeit stark zusammenzuckte.

Mich überkam ein tiefes Weh, ob dieser verstummten alten Frau, als ich ihr aber ins Gesicht, in die Augen schaute, erfüllte mich plötzlich eine große innerliche Rührung. Ihr Blick war der Blick eines von den Blitternissen des Lebens unversehrten Herzens, das mit Liebe in jedes Menschenauge hineinkleuchte.

Dabei war es kein Spaziergang, den sie unternommen, um sich an der Natur zu freuen, nein, sie schleppte in ihrer Tasche etwas Schweres und rührte sich öfters aus. Ich bot ihr an, die Tasche zusammen zu tragen, denn für mich allein wäre sie auch zu schwer gewesen. Sie nahm dankend meine Hilfe an, und wir gingen langsam weiter.

Es stellte sich heraus, daß sie in die Apotheke ging, um Apothekengeschir abzugeben. Ich wunderte mich über solch eine Menge, und sie erzählte mir, daß sie in einem Zimmer mit einer guten Freundin, die aber länger sei als sie, wohne. Die letzten Jahre ist sie ans Bett gebunden, erzählte die Frau weiter. „Ein Glück, das wir zu-

## „Berühre die Bombe mit der Hand“

MOSKAU. (TASS). Die Kritik hält das Buch „Berühre die Bombe mit der Hand“ von Irina Lewtschenko für eines der bedeutendsten Werke der sowjetischen Literatur über Vietnam.

Dieses Werk verbindet die journalistische, dokumentarische Darstellung mit der künstlerischen Interpretation der Ereignisse, die die Schriftstellerin im Laufe von 3 Monaten in der DRV beobachtete. „Dieses Buch enthält nur wirklich Geschehenes. Es beschreibt die rauhe Wirklichkeit des schönen Landes Vietnam, sein heldenhaftes Volk“, stellt die Autorin fest. In ihrem Buch werden die Frontkämpfe geschildert, man begegnet da Angehörigen der Luftabwehr, die eine Brücke verteidigen, und einer Älterin, die Artilleriesoldaten betreut, man sieht Kinder unter Bomben sterben sowie einen gefangenen amerikanischen Flieger, der seine Schuld abtragen will.

I. Lewtschenko denkt oft über alles nach, was sie in Vietnam gesehen hat. Sie erinnert sich an eine Zusammenkunft mit Veteranen des zweiten Weltkrieges in den USA, zu der sich viele Menschen, die gegen die USA-Aggression protestieren, eingeladen hatten.

In ihr Buch nahm die Schriftstellerin einen offenen Brief an die amerikanischen Mütter mit dem Appell auf: „Rettet eure Söh-

ne vor dem schrecklichen Los, Mörder zu sein.“

Das Buch enthält viele Fotoaufnahmen, die I. Lewtschenko während ihres Aufenthalts in Vietnam gemacht hat.

Während des zweiten Weltkrieges gehörte das damals 18jährige Mädchen zu den Panzertruppen. Für Kriegsverdienste wurde ihr der Titel „Heldin der Sowjetunion“ zuerkannt. Sie verließ mehrere Erzählungen und Novellen über die Kriegszeit, die wie auch ihr jüngstes Buch wahre Begebenheiten sind. I. Lewtschenko trägt als Schmuck zwei Aluminiumringe. Der eine wurde aus einem Löffel gefertigt und mit der Abbildung eines Panzers versehen, der andere aus einem winzigen Teil des Wracks eines amerikanischen Flugzeuges gearbeitet, das während ihres Aufenthaltes in der DRV abgeschossen wurde.



REGION KRASNODAR. Die Ackerbauern des Rayons Ost-Labinsk erhielten in der Region den höchsten Ernteertrag von Getreidekulturen: von 100 000 Hektar waren es durchschnittlich 45 Zentner Winterweizen je Hektar. Ein großes Verdienst kommt darin dem Samenprüflaboratorium von Ost-Labinsk zu.

UNSER BILD: Die Laborantin Tamara Kozko bei der Arbeit

Foto: TASS

## Klara OBERT

sich für mich ein herzensguter Bursche, der zwar einen Fehler im Gesicht hatte, aber das schadete seiner Herzensgüte nicht. Als Kind hatte ihm nämlich ein Flegel auf den Nasenbogen geschlagen. Aber was hilft mir die Schönheit, wenn der Mann ein rauhes Herz hat? Das seine war weich wie ein Kinderherz. Wir waren sehr glücklich miteinander. Eines Frühlings aber erkältete er sich in der Ackerrei und bekam Lungentuberkulose.

Ich hatte zu jener Zeit schon nähen gelernt, und das Handwerk hat, wie es heißt, einen goldenen Boden! Ich hatte das große Glück, ihm alles zu geben, was nur sein Herz verlangte. Aber gegen den Tod ist ja kein Kraut gewachsen!

Wie wir alten Frauen so langsam dahingehen, nimmt uns plötzlich jemand die Tasche ab, zuerst ihren Henkel, dann den meinen. Ich stütze, aber ihr Gesicht ist schon von einem freudigen Lächeln erfüllt. „Ach, Töchter, bist du ein gutes Kind!“, und zu mir: „Das sind unsere kleinen Helfer, die Pioniere aus der nahen Schule. Wir bitten sie gar nicht, aber sie kommen selbst. Schon oft gingen sie in die Apotheke für Oma Liese. Haben auch sonst schon allerhand für uns getan, aber wir brauchen das ja gar nicht, sollen sie zu den Hilflosen gehen! Aber für die Bücher und Zeitschriften, die sie uns bringen, sind wir sehr dankbar. Meine Freundin liest wie ein Schulmeister. Ich bin ja so gut wie gar nicht geschult, kann nur das, was man sich seinerzeit im Likbes gelehrt hat. Diese kleinen Dienstleistungen, die uns jetzt besuchen, singen uns sogar Lieder vor und sagen uns Gedächtnis.“

Und ich dachte: „Solch eine alte Frau! Solch eine liebe Seele!“

Wir verabschiedeten uns voneinander, denn das Mädel war schon weit voraus geeilt. Ich stand und schaute der Glücklichen nach, die sogar mit leeren Händen schwer zu gehen hatte. Ich schaute ihr noch lange nach, dieser einfachen Frau mit solcher Geistesstärke.

## Man muß aufpassen!

„Schach!“

„Na, sowas!“ Der junge Mann am Tisch kratzt sich das Gesicht und runzelt die Stirn. Sein Partner lächelt zufrieden.

Potternd schlägt plötzlich etwas hart auf die Diele. Ein lauter Schrei schallt durchs Zimmer. Ehe die Männer aufgesprungen sind, ist die Mutter schon aus der Küche nebenan herbeigestürzt und drückt das schreiende Kind an die Brust.

„Nur für einen Augenblick hatte ich's dir überlassen!“ ruft die Frau mit glühenden Wangen.

„Wird schon nicht so schlimm sein“, will sich der junge Vater rechtfertigen.

„Und der Diwan ist ja gar nicht so hoch“, plätschete ihm der Nachbar bei. „Ohne Beulen ist wohl noch keiner aufgewachsen!“

Es gibt wahrscheinlich keine Kinder, die sich nie gestoßen hätten. Doch nicht jedesmal kommt man mit bloßem Schreck davon. Außer Verletzungen, Knochenbrüchen können schwere Beschädigungen innerer Organe, zum Beispiel Gehirnerschütterung, eintreten: das Kind wird bewußtlos und muß sich erbrechen.

In solchen Fällen soll man sich sofort an den Arzt wenden. Ehe er kommt, bringt man das Kind zu Bett, versucht es zu beruhigen, macht kalte Umschläge auf den Kopf. Hautschürfungen werden mit Jodlösung betupft und auf Wunden ein steriler Verband angelegt. Nasenbluten stillt man mit Watte-tampons und kalter Kompresse auf den Nasenrücken.

Kleine Kinder nehmen wie bekannt alles was sie nur können, in den Mund. Arzneien dürfen deshalb nur an bestimmten, für das Kind unzugänglichen Stellen, auf-

bewahrt werden. Am besten, man hat für eine Hausapotheke ein spezielles Schränkchen. Zum Glück schützt sich der Organismus oft selbst durch Erbrechen, wenn schädliche Stoffe in den Magen gelangen, doch sind Vergiftungen bei Kindern leider nicht ausgeschlossen. Werden bestimmte Arzneimittel gegen Husten oder Schlafmittel verschluckt, kann das Kind einfach einschlafen und nicht mehr erwachen.

Besteht Verdacht auf Vergiftung, bringt man das Kind gleich ins Krankenhaus. Als einfache erste Hilfmittel sind Milchtrinken und Verabfolgung von rohem Eiweiß zu empfehlen. Von Bedeutung sind (für die medizinische Untersuchung) Speisereste sowie das Erbrochene aufzubewahren: so kann die Ursache der Vergiftung genauer festgestellt werden.

Es kann vorkommen, daß man ein schwerkrankes Kind einliefert. Seine Gesichtsfarbe ist blau, es ist dem Erstickten nah, kann nicht sprechen, hustet heiser und schwer. Die Mutter berichtet in Todesangst, daß das Kind ganz gesund gewesen, aber dann plötzlich aufgeschrien und stark gehustet habe. Der erfahrene Arzt wird unbedingt gleich fragen: „Und wem hat das Kind gespielt?“

Manchmal gibt man Kindern Knäuel Steinchen oder andere kleine Sachen, um sie nur irgendwie zu beschäftigen. Wird so ein Gegenstand geschluckt, ist das nicht nur für den Magen gefährlich: in die Alenröhre geratend, verursacht der Gegenstand Atemnot oder sogar Erstickung.

Um bei Kindern Unfällen vorzubeugen, müssen Eltern und Erzieher ständig wachsam sein.

K. NEUFELD

## Das Märchen vom Gockelhähnchen-Muttersöhnchen

Laßt erzählen euch, ihr Leute, von der Mutter Glucke heute, die ihr einziges Hähnchen Piep übermäßig hatte lieb und es immer, Tag und Nacht, eifersüchtig überwacht.

Führte sie es mal spazieren in der Nähe vom Hühnerhaus, ließ, daß es ja nicht erfriere, denn's nicht unterm Flügel fraus. Sie'n sie dachte: „Kühler Wind schadet meinem Küekenkind.“

Wenn sie ausging Würmer scharren auf der Wiese nebenan, fuhr sie in den Küekenkarren ihren kleinen Mutterhahn, daß beim Laufen er ja nicht zufällig ein Zehchen bricht.

Hatte Piep mal Lust zum Krähen, schrie erschrocken sie: „Tu's nicht! Piep, mein Kind, es kann geschehen, daß dabei dein Stimmchen bricht, und das Piepen fällt dir sehr, liebes Piepchen, nachher schwer.“

Wollt' er sich mit andren picken, grüßte sie empört — verstört: „Was! Mit diesen Nachbarhähnen? Kind, das wäre unerhört! Denn die haben keine Scham und zerpecken dir den Kamm.“

Auf die Sitzstange in dem Stalle hob sie's selber stets empor: „Denn beim Fliegen kannst du fallen — bei den Küeken kommt das vor — und du brüchst dir noch den Hals oder sonstwas allenfalls.“

Eigenschaftlich gefallert hat sie ihn, und ohne Not wuchs er prächtig so bemuttert,

## Reinhold FRANK

Als beim Sonnenuntergange dann die Hennea fliegen auf die gewohnte Hühnerstange, kam der Mutterhahn nicht raus, und so schlief er auch allein unten in der Ecke ein.

Schlief ganz ruhig, ohne Sorgen, und die Hennea schliefen auch, in der Hoffnung, daß am Morgen er sie weckt nach Hühnerhahn! Doch die Sonne stand schon hoch und der Hahn schlief immer noch.

Als vor Hunger dann die Hennea doch am Ende aufgewacht, haben sie den Hahn, den schönen, alle spöttisch ausgelacht: „Schaut euch diesen Hahn mal an, der nicht einmal krähen kann.“

Komm und scharre Morgenfutter, wenn du bist ein echter Hahn!“ Doch der Hahn sprach: „Meine Mutter hat es immer selbst getan.“ Drauf die Hennea schrien empört: „Was bist du als Hahn dann wert!“

Das ist ja die größte Schande, die man uns je antegant! Aber am Morgen stand er auf und nach Futter uns voran!“ Und vor Angst sprang er hinaus aus dem fremden Hühnerhaus.

Doch da mußte es geschehen, daß der böse Nachbarhahn unsren Hahn bekam zu sehen und er fiel ihn wütend an. Mit dem Schnabel Hieb auf Hieb hakkte er den armen Piep.

Denn der wußte nicht zu kämpfen, und so lag er bald besiegt, voller Wunden und in Krämpfen an den Gartenzaun geschmetzt. Und die Hennea standen stumm ratlos um den Hahn herum.“

So erging es, liebe Leute, diesem Mutterhähnchen Piep, und die Mutter sehr bereute ihre dumme Affenliebe! Die Erziehung war verkehrt! Und der Hahn zu gar nichts wert.



### Zu Ehren der Wahlen

Die Arbeiter der Bogoduchowski Getreidemahlmühle im Krasnoarmejski Rayon haben im Zuge der Vorbereitungen zu den Wahlen in die örtlichen Sowjets der Werktätigen die Quartale der Arbeiter in die örtlichen Sowjets der Werktätigen...

win Weiß ihren Aufgaben nach. Sie leisten 170-200 Prozent ihres Tagessoll. Ihnen folgt auf den Fersen die Belegschaft der I. Abteilung, Höchstleistungen haben hier Reinhardt Mundl, Sinadla Lange, Grigorij Lesny und Artur Lippert erreicht.

### Sein Vorbild sportt an

Im mechanischen Reparaturwerk in Bilbisch gibt es nicht wenig talentierte Rationalisatoren. In diesem Forscherkollektiv tun sich besonders der Schlosserbrigadier für Reparatur der Werkbänke und nicht standardisierten Ausrüstungen Albert Enns hervor...

Mehr als ein Jahr war die Bohrmaschine zum Ausdrehen der Motorgläser nicht in Ordnung. Niemand wagte sich an sie heran. Zwei Monate, außerhalb der Arbeitszeit, verbrachte Albert an dieser Maschine, bis er endlich melden konnte: Sie ist einsatzbereit.

### DAS WÄRE WICHTIG

Kartoffeln bis zur neuen Ernte aufzubewahren haben schon alle gelernt. Doch viele verstehen noch nicht, dieses auch mit Äpfeln zu tun. Aber wie angenehm ist es, sagen wir, zur Mailieer seine Gäste mit frischen Äpfeln zu bewirten...

Es gibt doch Fachleute und Gartenfreunde, die uns guten Rat geben könnten, welche Apfelsorten am leichtesten aufzubewahren sind und wie es praktisch zu machen ist?

### Im Kolchos-Erholungsheim

Alljährlich am Vorabend des Neujahrs räumen die Erwachsenen des Erholungsheims, welches dem Kolchos 'Iljitsch' (Ebektschik-Kasachski Rayon) gehört, denn mit Beginn der Ferien gehört es den Kindern.

Hier erholen sich mit den Kindern der Kolchosbauern auch Kinder aus Alma-Ata, Talgar und Isyky. Das Erholungsheim ist an einem sehr schönen Platzchen in den Bergen gelegen.

### Kalbfleisch in Hülle und Fülle

Die Viehzüchter des Kijalinski-Sowchos waren unter den ersten im Sowjetski-Rayon, die über die Planerfüllung im Verkauf von Erzeugnissen der Tierzucht im vorigen Jahre berichten konnten.

In beharrlicher Arbeit für den weiteren Aufstieg der Wirtschaft sind im Sowchos schon so manche Arbeitshelden aufgewachsen. Noch vor dem Krieg wurde der Kombineführer und Traktorist Kassen Putapaw Lenoandratow...

Gebiet Nordkasachstan

REPUBLIK MALI. Während einer Demonstration protestierten die Frauen von Bamako entschieden gegen den schmutzigen Vietnam-Krieg...

Foto: F. Tarassow

### Aus aller Welt



### Streikbewegung in Spanien

PARIS. (TASS). 216 spanische Metallarbeiter wurden vorige Woche in Bilbao verhaftet, wo der Streik der fast 20 000 Arbeiter weitergeht.

Der Madrider 'Le Monde'-Korrespondent teilt mit, daß die größten Industriebetriebe von Bilbao 'Babcock und Wilcox' und auch Werften nach wie vor geschlossen sind.

### Ansehen der USA sinkt weiter

NEW YORK. (TASS). Das Ansehen der USA in Westeuropa ist im Sinken begriffen. Zu diesem Schluß kam Lloyd Free, Direktor des Instituts für internationale soziale Forschungen in Princeton...

Im Vergleich zu 1965, da in Westeuropa die jüngste Meinungsumfrage vorgenommen wurde, ist das Mißtrauen gegenüber den USA gewachsen, sagte Free.

### Kritik an der Regierung Sato

TOKIO. (TASS). Der Vorsitzende der Sozialistischen Partei Japans, Narita, übte an der Regierung Sato scharfe Kritik und forderte die Parteimitglieder auf, energisch für einen Rücktritt der Regierung...

Vor den sozialistischen Abgeordneten der beiden Parlamentskammern erklärte Narita, die jetzige Regierung plane, den japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrag zu verlängern...

### Erfolge der palästinensischen Patrioten

KAIRO. (TASS). Die palästinensischen Partisanen setzen ihren Kampf gegen die israelischen Okkupanten fort. Wie es in einem in Kairo veröffentlichten Kommuniqué des Kommandos der palästinensischen Organisation 'Nationale Befreiung' heißt...

Das Kommuniqué, das vom Kommando der palästinensischen bewaffneten Abteilungen 'Al Asira' veröffentlicht wurde, besagt, daß die Partisanen dieser Abteilung in Maoz Hain, Kafar-Rupin und Nablus und fügten dem Feind Verluste an Menschen und Material zu.

### Provokation Bonn's verurteilt

HAVANNA. (TASS). Die kubanische Presse verurteilt scharf den provokatorischen Beschluß der Bonner Politikaster, die Wahl des Bundespräsidenten in Westberlin, einer Stadt, die außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik liegt, durchzuführen.

tenwahl in Westberlin ein Versuch der westdeutschen Behörden ist, ihre Jurisdiktion auf diese Stadt auszudehnen. Die Zeitung entlarvt die Politik der Provokationen, die von der Bundesrepublik schon seit mehreren Jahren gegenüber Westberlin betrieben wird...

### Man schreibt uns aus der DDR

### Erfreuliche Bilanz

Dieser Tage wurde die Bilanz unserer Tätigkeit für das Jahr 1968 gezogen. Es konnte festgestellt werden, daß 1 485 weitere Bürger des Kreises Quedlinburg Mitglieder unserer Freundschaftsorganisation geworden sind.

In der Arbeit mit der Jugend gab es besonders gute Beispiele, was die Ergebnisse in der Gewinnung neuer Freunde an den Instituten für Lehrerbildung und an den Erweiterten Oberschulen in Thale, Quedlinburg und Ballenstedt sehr eindeutig beweist.

Eine Ursache für die guten Erfolge in der Gewinnung neuer Bürger für die Freundschaftsorganisation ist die im Vorjahr verstärkte Aktivität der Grundeinheiten der Organisation im ganzen Kreisgebiet. Ein Beispiel dafür ist das IV. Quartal 1968, in dem allein 62 Mitgliederversammlungen mit über 2 200 Teilnehmern, weitere 213 der verschiedensten Veranstaltungen stattfanden, an denen

sich über 6 700 Freunde der Organisation und Bürger des Kreises beteiligten. So wurden allein 58 Lichtbildervorträge, 19 Filmveranstaltungen, 18 Brigadendeubere über die Sowjetunion organisiert. In 21 Buchbesprechungen machten sich die Freunde mit der Sowjetliteratur vertraut, und weitere 11 Kulturveranstaltungen, 2 Foren und einige Erfahrungsaustausche fanden statt.

Die Freunde der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Kreis Quedlinburg haben sich mit dieser Aktivität und den guten Ergebnissen des Jahres 1968 gute Voraussetzungen geschaffen, um die vor ihnen stehenden Aufgaben zu lösen. Das sind in erster Linie die Durchführung der Jahreshauptversammlungen, in denen neue Vorstände in allen Grundeinheiten gewählt werden und sich alle Grundeinheiten neue Aufgaben für das Jahr 1969 stellen. Ein wichtiger Abschnitt in der weiteren Arbeit der DSF wird die aktive Mithilfe bei der würdigen Vorbereitung des 20. Geburtstags der Deutschen Demokratischen Republik sein.

Fritz DENKS, DDR, Gernrode

### NEUE MEISTER

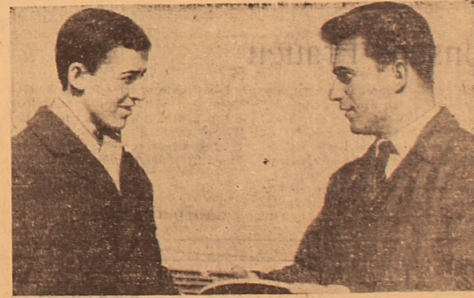
Der Februar wurde zum interessantesten Sportmonat der Stadt Alma-Ata. Hier verlief im Sportplatz '50. Jahrestag des Oktober' die Meisterschaft Kasachstans im Eiskunstlauf, die dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet war. Die stärksten Eiskunstläufer der Republik demonstrieren hier ihre Kunst im Einzel- und Paarlaufen und im Eistanz.

Als erste geht die Alma-Ata Wera Owschinnikowa und Leonid Chatschaturow auf das glänzende Eis. Nikolai Sokolow, der Trainer, legte seine Hand auf Woldemar Eulichs Schulter und sagte ruhig:

'Nur keine Aufregung. Du müßt dich überzeugen, daß du besser auftrittst. Deine Aufregung wird sich deiner Partnerin übertragen.' 'Die haben aber gut angefangen!' rief seine Partnerin Natascha Stepanowa und klatschte zusammen mit allen Beifall. Beide Männer schauten jetzt schweigend. Jeder gab sich den Anschein, als ob er den Auftritt der Eiskunstläufer verfolgte, in der Tat aber dachten Schüler und Trainer an ein und dasselbe. Heute müßte sich vieles entscheiden. Seine lange, angestrengte Arbeit mit diesem Paar müßte endlich Früchte tragen, dachte der Trainer. Das müßte auch die Trainingsmethodik der Eiskunstläufer rechtfertigen, über die am Lehrstuhl in der Hochschule für Körperkultur so viel gestritten wurde.

Woldemar wird eine harte Prüfung bestehen müssen, aber der Junge ist in guter Form. Jeder Pas auf dem Eis ist gut durchdacht, tausendmal geübt worden. Woldemar Eulich denkt ebenfalls über seinen künftigen Auftritt nach. Von seinem heutigen Erfolg hängt vieles ab. Sogar sehr viel. Er muß siegen. Unbedingt siegen. Zehn Jahre tagtägliches hartnäckiges Training widmete er der geliebten Sportart. Vor zehn Jahren wurde der Junge in die Kindersportschule bei der Gesellschaft 'Burewestnik' aufgenommen. Die Sektion für Eiskunstlauf trainierte Gennadij Judin. Der kleine Woldemar war ein fähiger, hartnäckiger Schüler. Er verstand es, selber verschiedene Tänze auszudenken, die er sofort auf dem Eis improvisierte. Bald trainierte er unter Leitung des Lehrers seine Mitschüler aus der Alma-Ataer Schule Nr. 54. Im Verlaufe von 5 Jahren hat er ein großes Sportlerkollektiv von Eiskunstläufern ausgebildet. Woldemar nahm viele Male an Wettbewerben um die Republikmeisterschaft im Eiskunstlauf teil. Seine Kunst wurde von den Schieds-

richtern jedesmal hoch eingeschätzt. Mit 15 Jahren war er Eiskunstläufer erster Klasse, Mitglied der Auswahlmannschaft der Eiskunstläufer der Kasachischen SSR. Nach Absolvierung der Mittelschule gab es für Eulich keine Zweifel bei der Berufswahl. Er beschloß, Trainer zu werden, und reichte ein Gesuch in die Alma-Ataer Hochschule für Körperkultur ein, wo er immatrikuliert wurde. Sein Lehrer, der Sportmeister N. Sokolow billigte die Wahl des Jungen. Seither sind drei Jahre verflissen. Woldemar Eulich ist jetzt Student des dritten Studienjahres, Ollitschnik und Komsomolorganisationsleiter seiner Gruppe. Im vergangenen Jahr erreichte Woldemar in Swerdlowsk die höchste Stufe. Er trat sehr gut auf der Spartakiade der Völker der UdSSR in Kiew auf. Die Sportliebhaber Moskaus, Leningrads, von Tscheljabinsk applaudierten ihm, das seiner Kunst. Woldemar trainiert schon drei Jahre mit seiner Partnerin. Das ist Natascha Stepanowa, Schülerin der 9. Klasse der Schule Nr. 25. Das Mädchen gibt sich viel Mühe, und es ist leicht, mit ihr zu tanzen. Natascha hat ein gutes musikalisches Gefühl, ihre Bewegungen sind plastisch, harmonisch, elegant.



'Natascha und ich werden siegen', redet sich Woldemar ein. Bei den Klängen der Ouvertüre aus der Operette 'Mariza' von Kalman schreiben Natascha und Woldemar ihre ersten Figuren auf das Eis. Allmählich verschwindet die Gemehmtheit, jede Bewegung, jeder Pas ist ungewöhnlich leicht und ungenutzungen. Die Zuschauer spenden oft so stürmischen Beifall, daß er die Musik überborte. Ende! Aber die Stimmung ist so gehoben, man möchte weiter tanzen.

Die Schiedsrichter geben dem Paar die höchste Punktzahl. Die Sportliebhaber waren diesmal Augenzeugen, wie Natascha Stepanowa und Woldemar Eulich ihre Prüfung als Sportmeister der Kasachischen SSR im Eiskunstlauf bestanden. Sie belegten den ersten Platz. W. ENGEL, UNSER BILD: W. Eulich (links) und der Trainer Sokolow vor dem Wettbewerb. Foto des Autors

Advertisement for 'Büchermarkt der Freundschaft' featuring a list of books and their prices, such as 'Bis zum letzten Atemzug' for 0.48 Rubel and 'Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer' for 1.80 Rubel.

Advertisement for 'Wir empfehlen' featuring 'Oben fährt der Große Wagen' by Herbert NACHBAR, priced at 0.64 Rubel.

Advertisement for 'Valeri Brummel übersprang 195 Zentimeter' by Valeri Brummel, priced at 0.64 Rubel.

Advertisement for 'FERNSEHEN' listing TV programs and their times, such as 'Informationsausgabe' at 19.05 and 'Soldat bleibt immer Soldat' at 19.25.

Advertisement for 'Bekanntmachung' regarding the election of a deputy for the German Democratic Republic, held on Monday, February 24th.

Advertisement for 'UNSERE ANSCHRIFT' providing contact information for the editorial board, including the address '7-01 этаж «Фройндшафт»' and phone numbers.